

Volk- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 30 fr.

für

Einrückungsgebühr 1/2 f
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 94

Sonntag den 23. November

1862.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, den 18. Nov. Gestern Nachmittag 3 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in der P. Kolb'schen Brauerei auf der Malzdörre. Die feuerfesten Gewölbe traten einer Ausbreitung des Elements entgegen, und erleichterten der rasch herbeieilenden Feuerwehr die Hilfe, so daß der Brand auf dessen Heerd beschränkt blieb.

Friedrichshafen, den 17. Nov. Eine gräßliche That habe ich heute zu berichten. Der wohl begüterte Müller Roth von Eichenmühle, Gemeinde Schnezhausen, erschoss heute in der Frühe seinen eigenen Sohn, weil derselbe erst zur Morgenstunde von einem in der Nachbarschaft abgehaltenen Gansschmause nach Hause kam. Der Vater, nach der unmenschlichen That erst sein schweres Verbrechen einsehend, gab sich selbst den zweiten Schuß und verendete nach wenigen Minuten sein Leben.

Neutlingen, den 20. Nov. In der letzten Zeit entfernten sich nacheinander zwei hiesige Bürger, ohne irgend eine Spur von sich zurückzulassen. Der eine nun, ein Polizeisoldat, hat vor einigen Tagen seine glückliche Ankunft in Bremen und Abfahrt nach Amerika angezeigt, der Stadt als Andenken seine 4 unmündigen Kinder zur Versorgung zurücklassend. Von dem zweiten, einem Tuchmacher, konnte man bis jetzt nichts erfahren. — Auf dem Bahnhof in Bempflingen, der zweiten Station von hier, ereignete sich gestern Morgen bei Abgang des von Plochingen angekommenen ersten Zugs folgender, wegen seines glücklichen Ausgangs merkwürdiger Vorfall. Eine Bauersfrau wollte, als der Zug bereits Mezingen zu wieder im Gange war, noch aussteigen, glitt aber aus und fiel zwischen das Trottoir und das Schienengeleise. Der Zugmeister rief ihr schnell noch mehrmals zu: Ruhig liegen bleiben! Ruhig liegen bleiben! Die auf dem Perron des Bahnhofes anwesenden Personen jedoch glaubten an keine Rettung, doch die Bäurin steht, nachdem der ganze übrige Zug über sie her gefahren war — zwar leichenbläß, jedoch unverletzt auf. Sie hatte den Ruf des Zugmeisters nicht übererhört und besaß Geistesgegenwart genug, um ruhig liegen zu bleiben. Wäre es ein Frauenzimmer mit einer Crinolone gewesen, dürfte dieser Vorfall wohl nicht so glücklich abgelaufen sein. (Schw. B.)

Bretten, 15. Nov. Unsere Stadt wurde gestern Nacht von einer starken Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer brach in einer Holzremise aus und verbreitete sich auf zwei anstoßende Scheunen und ein dazwischen gelegenes Wohnhaus. Die Scheunen wurden in kurzer Zeit ganz und das Wohnhaus zum Theil ein Raub der Flammen.

Die „Darmstädter Zeitung“ berichtet ihre telegraphische Nachricht hinsichtlich eines auf den Kaiser Napoleon verübten Attentats dahin, daß dieselbe durch neuere Nachrichten in Zweifel gestellt worden sei. Dasselbe thun mehrere bayerische Blätter mit dem Bemerken, daß jene Nachricht einem Münchener Handelshause über Frankfurt a. M. zugegangen sei. (Das Ganze soll eine Börsenspeculation gewesen sein.)

Turin, den 19. Nov. Der Belagerungszustand über Neapel und Sicilien ist aufgehoben worden.

Turin, den 18. Nov. Garibaldi erklärt die Nachricht, er habe dem König die Diktatur vorgeschlagen, für unrichtig. (Mehrere Blätter brachten die Nachricht, Garibaldi habe an den König ein Schreiben gerichtet, worin er verlange: 1) Sofortige Entlassung des jezigen Ministeriums, 2) Proklamirung der Diktatur des Königs, 3) Bewaffnung der Bürger, die sich bereit halten sollen, auf das erste Signalement an den Mincio zu eilen.)

In Hamburg ist ein Brüttsaal eingerichtet. Die Brütvorrichtung in demselben nimmt nur ein wenig Raum ein und verursacht weder Rauch noch Schmutz; sie faßt 150—200 Eier, welche in 11—13 Tagen ausgebrütet werden. Der Apparat arbeitet so treu, daß jedes gesunde befruchtete Ei einem Küchlein das Dasein geben muß, was bei der Bebrütung durch Gluckhennen höchstens zu 2/3 Theilen der Fall ist. Der Apparat kostet etwa 150 Thaler und ist für Fasanen, Trut- und Perlhühner und türkische Enten ebenso gut zu benutzen wie für gewöhnliche Hühner.

München, den 14. Nov. Die dem Grafen Spaur jüngst entwendeten werthvollen Effecten sind beinahe vollständig aufgefunden worden. Dieselben waren in dem zwischen dem Maximiliananem und dem Gasteig befindlichen Abhange vergraben.

Konstantinopel. Die Griechen haben am Sonntag durch ein Bankett, an dem sich alle anwesenden Italiener theiligten, den Sturz ihrer Dynastie mit unbeschreiblicher Begeister-

ung gefeiert. Ein Toast auf den Prinzen Alfred als künftigen König Griechenlands wurde mit Begeisterung aufgenommen. Im Theater fand eine Demonstration statt, wobei abwechselnd die griechische und die Garibaldi-Hymne gesungen wurde. Am Tage zuvor zogen 6000 Griechen, nachdem sie die neue Nationalfahne an dem Hotel der griechischen Gesandtschaft angebracht hatten, vor einige Gesandtschaften, um ihnen ihre Sympathien kundzugeben. Marchese Caracciolo erschien auf dem Balkon der italienischen Gesandtschaft und dankte der Menge. Bei der englischen Gesandtschaft war der Empfang bedeutend kälter; dagegen sollen bei der preussischen die Ausrufe: „Es lebe die Abgeordnetenversammlung! Es lebe die Einigung mit einem freien Deutschland!“ gehört worden sein. Die ganze Woche dauerten die Kundgebungen der Griechen fort. Ein homerisches Bankett vereinigte auf einer benachbarten Ebene 4000 Gäste um eine Tafel, auf der 400 gebratene Hammel prangten. Die türkischen Behörden bewiesen viel Nachsicht. Die Pforte hat dem griechischen Geschäftsträger erklärt, sie werde die Konsularbeziehungen mit ihm fortsetzen. — Der Sultan ist von einer Ueberreizung des Gehirns befallen.

Darmstadt, 20. Nov. Je mehr in letzter Zeit wiederum von einer europäischen, resp. französischen Intervention in der amerikanischen Kriegsangelegenheit die Rede ist, desto lebhafter scheint auch wieder die Aktion der südstaatlichen Regierung, selbst in dieser so weit abgelegenen Gegend aufzutreten. So hielt sich in diesen Tagen ein früherer ungarischer Offizier, der vom Beginne des Bürgerkrieges an in der Rebellenarmee gedient hat und jetzt mit einer geheimen Mission von Jefferson Davis betraut sein soll, hier selbst auf, um unter dem Vorwande, von der nordstaatlichen Regierung dazu autorisirt zu sein, bei dem großh. Kriegsministerium Anträge wegen Waffen- und Pulverankäufen zu machen. Da wir damit nun selbst nicht zu überflüssig versehen sind, so wird der Herr Rebellen-Agent wahrscheinlich von vornherein abschläglich beschieden worden sein. — er möchte sich dem mit Feuersteinschloßern und sonstigen veralteten Zeughausbütern begnügen wollen. — Es ist übrigens eine bemerkenswerthe, traurige Erscheinung, daß, südstaatlichen Berichten zufolge so viele ungarische und polnische Offiziere und Soldaten, von denen ganze Legionen gebildet sind, statt sich dem Freiheitskampfe angeschlossen zu haben, in der Rebellenarmee für die Erhaltung und Ausbreitung der Sklaverei das Schwert führen. — Aber auch die Nordstaaten scheinen im Ausland nicht unthätig zu sein. So hat ein Agent derselben schon vor längerer Zeit einem, in einem nahe gelegenen darmstädtischen Orte ansässigen Streichholzfabrikanten das vollständige Eigenthumsrecht auf die Erfindung eines neuen Schieß- und Sprengpulvers, welches sich durch Einfachheit der Ingredienzien, Kraft und Wohlfeilheit bedeutend vor dem gewöhnlichen Schießpulver auszeichnen soll, aufgekauft — und sich, nachdem er in der Anfertigung unterwiesen war, mit einer Quantität hier angefertigter Probepulvers nach Washington begeben, um dasselbst die Leitung der Anfertigung größerer Quantitäten zu übernehmen. Vielleicht dient also die Erfindung unseres Landsmannes schon jetzt erfolgreich im Kampfe für Freiheit und Unabhängigkeit!

W i n n e n d e n .

Filzschuhe, Filz- und Haarsohlen, Shawls groß und klein in schöner Auswahl empfiehlt

G. Hafner
J. Letters.

vormals;

W i n n e n d e n .

Weber D a u t e l hat auf Lichtmeß ein Logis zu vermietten.

Nettersburg.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide wird Mittwoch den 26. d. M. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet

Den 19. November 1862.

Gemeinde-Rath.
Schultheißenamt
Sahn.

W i n n e n d e n .

In der untern Paulinenpflege dahier ist ein deutscher Ofen zu verkaufen.

W i n n e n d e n .

Unterzeichneter hat sein unteres Logis bis Lichtmeß zu vermietten.

Gottlob W e n d e b a u m

W i n n e n d e n .

Neue Bettfedern bei
J. G. L e i n ß, Zeugmacher.

W i n n e n d e n .

Der Unterzeichnete hat einen guten deutschen Ofen sammt eisernem Helm billig zu verkaufen
S e i b o l d, Küfer.

W i n n e n d e n .

Lehrlings-Gesuch.

Es werden einige junge Leute, welche Lust haben, die Goldarbeiterei gründlich zu erlernen, in die Lehre aufzunehmen gesucht
Näheres ertheilt die Redaction.

W i n n e n d e n .

Weisse, cardirte Wolle in 1 Pfund Päckchen offen zum wärreren geeignet empfiehlt bestens

G. Hafner,
J. Letters.

vormals:

W i n n e n d e n .

Gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Procent Verzinsung können sogleich 100 fl. Pflegschaftsgeld erhoben werden bei

Friedrich W u r s t .

Winnenden.

Unterzeichneter hat seine Wohnung im 3. Stock bestehend aus 3 Zimmern darunter eines heizbar, Küche und Speiskammer, nebst gutem halben Keller und Platz auf der Bühne auf Lichtmeß zu vermieten.

Gustav Wurst, Rothgerber.

Winnenden.

Im Auftrag habe ich gegen Versicherung 400 fl. zu 4 1/4% zum ausleihen, auch würde ich's auf gute Bürgschaft so verabsolgen lassen; das Geld könnte längere Zeit stehen bleiben.

Ch. Kreh Weißgerber.

Winnenden.

Ein gut erhaltenes Oberlingsjeil hat billig zu verkaufen

Louis Krautter Uhrenmacher.

Winnenden.**Verpachtung städtischer Güter.**

Nächsten Montag den 24. Nov. werden auf dem Rathhaus Nachmittags 2 Uhr nachstehende Güter an die Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet:

die Baumschule an der Schloßgartenmauer.

1/2 Mrg. 31 Rth. Acker ob dem Herrschafts-Acker bei der Kiesgrube.

2 1/2 Mrg. 4 Rth. Baumgut im Schenkenberg in acht Abtheilungen.

1 Allmandstückchen am Weg in Schenkenberg 3 No. von der alten verlassenen Horreusch-straße an dem Acker des Kübler Benz und Seckler Majt.

1/2 Morg. Wiesen beim Bolz oder Höfemer Brücke, welche seither Stadtmüller Haisch beim Mühlepacht hatte.

Liehaber hiezu werden eingeladen.

Wer die Plätze vorher einsehen will, kann sich vom Feldschützen zeigen lassen.

Stadtspflege.

Winnenden.

Es sind 150 fl. sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Buoch, Oberamts Waiblingen.**Feiles Anwesen.**

Die Erben des † Försters Mäulen verkaufen ihr in Buoch befindliches Anwesen bestehend in:

1) Einem zweistöckigen Wohnhaus, worin sich befinden:

im untern Stock:

1 Gemüse- und ein Weinkeller,

1 Vieh- und Pferdestall,

1 Schweinestall,

2 Geflügelställe,

1 Streubarn,

1 Scheuertenne,

im 1ten Stock:

3 in einander gehende Wohnzimmer, wovon das größere heizbar, neben demselben eine sehr geräumige Küche, mit Kunstherd und Waschofen,

1 Speiskammer,

1 Kammer und

1 weiteres Gemach,

im Dachstock:

1 Fruchtkammer,

1 Ragdkammer,

1 heizbares Gastzimmer,

1 abgeschlossener großer Bühnerraum und

1 geräumiger Oberling.

2) 24, 6 Rth. Gemüsegarten.

1/2 Mrg. 38, 0 Gras- und Baumgarten.

1/2 Mrg. 14, 6 Rth. neben und hinter dem Haus.

3) Einem Backofen hinter dem Haus.

Das Haus befindet sich in ganz gutem baulichen Zustand und ist äußerst zweckmäßig eingerichtet. Der Garten ist ringsum eingefriedigt und mit schönen Bäumen ausgestattet.

Der Ort Buoch ist bekannt wegen seiner hohen freundlichen Lage, und wird von überall her zahlreich besucht, insbesondere seit die Eisenbahn durch's Remsthal geht, deren Station Grunbach nur eine halbe Stunde entfernt liegt. Den Sommer über halten sich immer auch Familien aus der Stadt in Buoch auf, um die frische gesunde Luft zu genießen und wenn sich Wohnungen finden würden, wäre dies noch mehr der Fall. Es befinden sich im Ort auch die nöthigen Gewerbe, so daß für die Bedürfnisse des Lebens hinreichend gesorgt ist.

Das Mäule'sche Anwesen liegt ganz nahe am Ort an der Fahrstraße nach Grunbach und bietet die herrlichste Aussicht dar. Einen hübscheren Sitz wird man kaum finden und würde er sich vortrefflich für eine Familie zum Sommeraufenthalt eignen, oder eine Zufluchtsstätte für Leidende geben.

Die Kaufsbedingungen sind sehr billig gestellt und lade ich nun die Liebhaber auf Dienstag den 25ten d. M. Nachmittags 1 Uhr in den Gasthof zur Krone freundlich ein.

Grunbach, den 14. Novbr. 1862.

Der Bevollmächtigte.

Schultheiß

Weegmann.

Winnenden.

Theateranzeige.

Sonntag, den 23. November 1862.

Fridolin,

oder:

Der Gang nach dem Eisenhammer.

Ritterschauspiel in 5 Akten.

Nach Friedrich v. Schiller's Ballade frei bearbeitet von Franz v. Holbein.

Kassen-Öffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

Preise der Plätze

1 Platz 24 fr. 2 Platz 12 fr. 3 Platz 6 fr.
Kinder zahlen auf dem ersten Platz die Hälfte.
Zu dieser Vorstellung ladet ganz ergebenst ein.

Wilhelm Wolters, Direktor.

Das Theater ist im Gasthause zum Hirsch.

Ansbach, den 15. Novbr. Bei der heute dahier stattgefundenen zwölften Serienziehung des obigen Eisenbahnleihens sind die nachstehenden 38 Serien: 85. 199. 546. 680. 763. 856. 1089. 1389. 1497. 1565. 1974. 2009. 2181. 2332. 2499. 2675. 2828. 2869. 2870. 3005. 3192. 3601. 3679. 3690. 3857. 4062. 4252. 4331. 4365. 4423. 4430. 4639. 4689. 4717. 4767. 4997. erschienen, welche an der am 15. künftigen Monats stattfindenden Gewinnziehung Theil zu nehmen haben. (Schw.B.)

Das Vermächtniß des Großonkels.

Fortsetzung.

Fortsetzung folgt.

Meine Mutter hatte bis dahin eine gute Gesundheit genossen. Jetzt fing sie zu kränkeln an, und die Aerzte riethen zu dem Gebrauch der Bäder von Spaa, welches damals seines größten Rufes genoss, und zugleich einen Vereinigungspunkt für die elegante Gesellschaft von Deutschland und Frankreich bildete; denn in jenen Tagen reisten auch die Gesunden noch zum Vergnügen in das Bad. Daß ich meine Mutter begleiten müßte, davon sprach man gar nicht besonders, es schien Allen selbstverständlich. Mein Vater, welcher einige Jahre vorher Senator geworden war, setzte ohnehin seinen ganzen Stolz darin, seine Frau in dem weltberühmten Badeorte reich und vornehm auftreten zu lassen, und er bedauerte es nur, daß er und seine anderen Söhne die Mutter nicht ebenfalls begleiten konnten, um eine noch imposantere Familie darzustellen und ihre Equipage und Dienerschaft noch ansehnlicher auszustatten.

Es war Mitte Juli, als wir in Spaa anlangten und im . . . Hause die für uns gemietete Wohnung bezogen. Sie bestand aus einer halben Etage von fünf Zimmern, außer den Stuben für die Dienerschaft. Weil dies in der That für unsere Bedürfnisse sehr geräumig war, und weil das Auftreten meiner Mutter eben so elegant als würdig war, bildete sich in dem Hause, ohne daß wir es anfangs bemerkten, bald das Urtheil, daß wir irgend eine vornehme Herrschaft wären, die unter bürgerlichem Namen zurückgezogen zu leben wünsche.

Das Leben in dem Badel gestiel uns gleich von Anfang sehr. Die Gegend war schön, der Verkehr leichter als in der Vaterstadt, und da sich viele Franzosen unter den Gurgästen befanden, so genoß meine Mutter das lange entbehrte Vergnügen, sich einmal wieder unter ihren Landesleuten zu bewegen, welche sie, als Frau eines französischen Consuls, doppelt zu den Ihrigen zählten.

Fortsetzung folgt.

Für's Herz.

Betrübtes Herz, halt' Gott nur still,
Wenn er durch Kreuz schön bilden will
Dich schweres Stück von Staub und Erden!
Wer hier des Adams Bild verliert,
Der wird mit Christi Bild geziert
Und dort des Himmels Zierrath werden.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt, am 20 November 1862.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös=Summe	
				fl.	fr.
Dinkel.	Säcke 17	£. 186	Säcke 56	786	46
Haber.	— 13	£. 83	Säcke 0	245	36

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt:

Getreide-Gat.	Höchst		Niedst.		Se- tieg	Gefal- len.	Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.			
Dinkel, Gr.	4 26	4 13	4 5	5 fr.			Dinkelper Gr fl. fr. fl. fr.
Haber „	3 6	2 58	2 50	4			
Mischling Gr.	—	—	—				4 48 3 54
Kernen	—	—	—				Haberper Gr. 3 fl. 20 2 fl. 42
Waizen Gr.	—	—	—				
Berste	1 16	1 12	1 —				S Pfund Brod 32 fr. Kreuzer Weiden 5 Loth.
Hoggen	1 28	—	—				
Einorn	—	—	—				
Ackerbohnen	1 30	1 28	1 24				
Welschorn	1 16	1 12	1 4				
Wicken	—	—	—				
Erbsen	1 52	1 48	—				
Linzen	2 —	1 40	—				
Butter l Pfd.	22	21	—				

1 Bund Stroh 15 14 13 fr.